

Inhalt

Vorbemerkung | 9

Einleitung | 11

MODELLE DER KOOPERATION ZWISCHEN UNTERNEHMEN UND KULTURORGANISATIONEN EINE BESTANDSAUFNAHME

Die Vielseitigkeit der Kooperationslandschaft

Einleitung | 33

Außenkommunikation und Profilierung von Unternehmen

Kultursponsoring | 49

Corporate Citizenship im Kulturbereich

Das ‚neue Mäzenat‘ | 61

Exkurs: Mäzenatentum historisch | 66

Vorrangig materielle Leistungen des Corporate Citizen | 71

Vorrangig immaterielle Leistungen des Corporate Citizen | 77

Beispiel 1: Kölner KulturPaten | 83

Zwischenrésumé | 87

Einsatz von (Mitteln der) Kunst zur Entwicklung

von Unternehmen und Mitarbeitern | 89

Organisationsentwicklung im Allgemeinen und unter

Hinzuziehung kunstbasierter Mittel | 95

(Bildende) Kunst als Schule der Wahrnehmung erster
und zweiter Ordnung | 100

Beispiel 2: Kunstkurse der Frick Collection, New York | 103

Beispiel 3: Kunst und Unternehmensberatung | 104

Unfreezing, Reframing und ernstes Spiel mit Mitteln
der (darstellenden) Kunst | 109

Erlebnis von Teamgeist und Führungsqualität als perfektem
(musikalischen) Zusammenspiel | 117

*Beispiel 4: Das Orpheus Chamber Orchestra als Beispiel für
Führung und Einbindung* | 121

Beispiel 5: Kollektive Perkussion als Sinnbild gelungener Handlungskoordination | 124
Zusammenfassung | 127
Exkurs: Organisationsentwicklung in Kulturorganisationen | 133

Fazit der Bestandsaufnahme | 143

DER MEHRWERT SEKTORENÜBERGREIFENDER KOOPERATIONEN

EINE THEORETISCHE ANNÄHERUNG

Einleitung | 147

Brücken über strukturelle Löcher
Soziales Kapital in Netzwerken | 149

Irritierende Variationen und Koevolution

Sektorenübergreifende Kooperation systemtheoretisch gedacht | 157
Systemtheoretische Grundlagen | 159
Veränderung von Organisationen als Koevolution | 168
Steuerung einer „vorausschauenden Selbsterneuerung sozialer Systeme“ | 171
Implikationen für die sektorenübergreifende Kooperation | 176

Beispiel 6: SeitenWechsel – „Instrument der Managemententwicklung, aber auch sozialpolitische Intervention“ | 181

Beispiel 7: Common Purpose – Erleben unterschiedlicher „Führungskontexte“ | 185

Besonderes Irritationspotential der Kunst?

Systemtheoretische und evolutionsästhetische Argumente | 187
Kunst als Beobachtungsverhältnis | 189
Kunst als adaptives Spiel mit dem Überschuss | 212

Zusammenfassung | 223

ERFAHRUNGEN MIT ‚KULTUR-KOOPERATIONEN‘ DES BMW WERKS LEIPZIG

VIER FALLSTUDIEN

Kulturpartnerschaften des BMW Werks Leipzig
Kontext | 229

Kooperation mit dem „a cappella-Festival“ Leipzig

Erste Fallstudie | 239

Kooperation mit dem Festival „euro-scene Leipzig“

Zweite Fallstudie | 263

Workshop-Reihe „Führungskultur gestalten“ in

Zusammenarbeit mit „die naTo e.V.“

Dritte Fallstudie | 277

Runder Tisch mit Vertretern des Leipziger Kultursektors

Vierte Fallstudie | 297

Reflexion der ‚Kultur-Kooperationen‘ des

BMW Werks Leipzig | 325

Zusammenfassung und Ausblick | 331

Literaturverzeichnis | 341

Verzeichnis der Internetquellen | 371